

6. In denen Inclinationis oder für und hinter sich hangenden Uhren hat die Sache gleichfalls keine Schwierigkeit. Dann wann ich durch den Ort des Zeigers eine winkelrechte blinde Lini auf der Mittag-Lini ziehe / auf derselben hernach von des Zeigers Ort ein Stück abschneide so lang als der Zeiger (wie oben bey der Polar-und Equinoctial-Uhr geschehen) und aus dem Endpunct dieses Lini-Stückes einen Winkel mache (übersich oder untersich) / darnach es die Uhr erfordert) gleich dem Complement der Inclination oder Hänge / so hab ich auf der Mittag-Lini den Punct / durch welchen die begehrte Horizont-Lini winkelrecht muß gezogen werden.

Der Nutz dieser Lini ist folgender / daß sie alle überflüssige Linien auf einer jeden Uhr / welche von des Zeigers Schatten nie können belanget werden / abschneidet und daher die Uhr also vollkommen machet / daß sie nicht allein alles / was darauf zu sehen möglich ist / in sich hält / sondern auch weiter nichts begreiffe / das niemals keinen Nutzen bringet. Dann weilten des Zeigers Schatten die Horizont-Lini betrifft eben zu der Zeit / wann sie auf- oder untergeheth und am allernidrigsten stehet / so erhellet / daß in dem sie höher stehet / des Zeigers Schatten unter sich fallen / und daher die ganze Zeit / so lang die Sonne eine Uhr bescheinet / unter der Horizont-Lini bleiben muß. Destwegen dann alles was in Bezeichnung derer Linien über diese Horizontalem hinauslauffet / als unnütz muß ausgethan und unterlassen werden / damit Verständige urtheilen können / daß sie mit Verstand gemachet und vollkommene Werke seyen / sintemal eines Werkes Vollkommenheit erfordert / daß ihme nicht allein nichts mangle / sondern auch daß es nichts Überflüssiges und Unnützes habe.